

Fraktion SPD
im Stadtrat Gräfenberg



Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
im Stadtrat Gräfenberg



26.03.2021

Vorrang für Recyclingbaustoffe bei Baumaßnahmen der Stadt Gräfenberg [26-09b]

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

ein Vorrang für die Verwendung von Recyclingbaustoffen ist aus ökologischen Gründen notwendig. Die Stadt Gräfenberg muss daran ein besonderes Interesse haben, da die Verwendung von Recyclingbaustoffen sowohl die Abbaugeschwindigkeit in den Steinbrüchen als auch den Anfall von zu entsorgendem Bauschutt reduzieren würde.

Wir stellen daher folgenden A n t r a g:

B e s c h l u s s v o r l a g e :

Der Stadtrat beschließt, dass die Stadt Gräfenberg bei Bauvorhaben zukünftig - nach Möglichkeit - sowohl bei Vorhaben des eigenen Bauhofes als auch bei Ausschreibungen zertifizierte Recyclingbaustoffe verwendet. Bei Ausschreibungen soll die Verwendung von zertifizierten Recyclingbaustoffen in Ausschreibungen explizit gefordert werden, sofern dabei annähernd die gleiche Qualität erreicht wird und mit keinen oder nur geringen Mehrkosten zu rechnen ist.

B e g r ü n d u n g :

Bayern ist beim Recycling von Bauschutt Schlusslicht. Dabei werden zwar 90 % der Baustoffe dem Recycling zugeführt. Effektiv werden aber nur 20 % bis 30 % wiederverwendet. Der Rest wird in Gruben und Brüchen verfüllt, ähnlich wie es Bärnreuther + Deuerlein nun für seinen Steinbruch in Gräfenberg beantragt hat.

Dass so wenige Baustoffe wiederverwendet werden, liegt nicht etwa an mangelnder Eignung für eine Weiternutzung. Die meisten Recyclingbaustoffe erreichen ein ähnliches Qualitätsniveau wie nicht-recycelte Baustoffe und weisen auch entsprechende Zertifizierungen auf. Auch am Preis kann es nicht liegen, da die meisten Recyclingbaustoffe deutlich günstiger sind als ihr Pendant. Durch

Recyclingbaustoffe können – je nach Stoff und Anwendungsfall – bis zu 50 % Kosten eingespart werden. Auch weil Naturbaustoffe immer teurer werden.

Grund für die mangelnde Verwendung von Recyclingbaustoffen ist vor allem die geringe Akzeptanz bei öffentlichen Trägern. Das liegt unter anderem an der Anforderung, dass bei Baumaterial in öffentlichen Ausschreibungen Material der höchsten Qualitätsstufe gefordert wird. Damit scheiden Recyclingbaustoffe oft aus, obwohl sie nur theoretisch eine geringere Qualitätsstufe aufweisen. Dabei kann ein großer Teil von Baumaßnahmen auch mit Recyclingbaustoffen erfolgen. In einigen Bundesländern genießen Recyclingbaustoffe daher einen gesetzlichen Vorrang (so z. B. im Landeskreislaufwirtschaftsgesetz von Rheinland-Pfalz [1]), nicht jedoch in Bayern [2]. So wird für temporäre Baustraßen oft Naturschotter verwendet, an dieser Stelle ist genauso gut die Verwendung von Recyclingmaterial denkbar. Ebenso im Straßen, Wege und Parkplatzbau [3].

Das Wiederverwenden derartiger Materialien in technischen Bauwerken hat dabei einen Vorteil, die belasteten Materialien sind vor Wasser weitestgehend geschützt. Damit geht von diesem Material keinerlei Gefahr für Wasser oder ähnliche Schutzgüter aus. Auch kommt nicht viel belastetes Material auf einem Fleck zusammen, wie es bei der Verfüllung von Gruben und Brüchen mit höherbelastetem Material geschieht.

Die Folgen des Baustoffhungers sind rund um Gräfenberg deutlich sichtbar: die Dimension der zwei Steinbrücke. Auch schreitet der Gesteinsabbau immer schneller voran. Verkehr und Sprengungen belasten die Bevölkerung. Naturmaterialien müssen nicht abgebaut werden, wenn sie von eingespart werden. Die Fränkische Alb kann und darf nicht im aktuellen Tempo abgebaut werden. Auch die Sand- und Kiesvorräte in Deutschland sind endlich. Dennoch geht auch die öffentliche Hand noch zu verschwenderisch mit diesen Ressourcen um. Unsere Gemeinde sollte daher mit gutem Beispiel vorangehen und Recyclingbaustoffen den Vorzug geben.

Weitere Begründung mündlich.

Elisabeth Meinhardt
Fraktionssprecherin

Matthias Striebich
Fraktionssprecher

Quellen:

[1] Landeskreislaufwirtschaftsgesetz des Bundeslandes Rheinland-Pfalz

[2] <https://eu-recycling.com/Archive/19241>

[3] <https://www.baustoffrecycling-bayern.de/newsarchiv/bund-pocht-auf-vorrang-f%C3%BCr-einsatz-von-recyclingbaustoff-bei-staatlichen-wie-kommunalen>